

WC
2568



-1
m
m
32

W



Wc
2568

Ben
Frühzeitig doch höchstseeligstem
Ableben

Des
Weiland
Durchlauchtigsten Fürsten und Herren/

Herren Bernhards

Bernhardi Jun.

des Jüngern/

Hertzogs zu Sachsen/ Jülich/ Cleve
und Bergen / u. s. f.

Bezeugten hierdurch

Ihre
Gehorsamste Unterthänigkeit
(Tit.) Herren Cammer-Secretarii,

Sämmtliche
Zischgesellschaffter.

Z E N A /
Gedruckt bey Johann Nisio.
1668.



V. 32. 7.

(lat. 1, 889.)



Baudius Epistolarum X.



Non temporum tenore deter-
minanda est vita, sed laudum
modo: Sat vixit diu, quem
non pudet vixisse, nec piget
mori.





Uß denn der Bliß allzeit in hohe Gipfel schla-
gen/

Und muß stets ein Pallast des traurens
Bohnplatz sein?

Solln Jammer-ägeln denn meist Fürsten-
Adern nagen/

Und frist der Sorgen-Burm sich nur in
Purpur ein?

So ist's: Ein Hirten Haus bleibt oftmals sicher stehen/
Wenn in gethürmte Höh' ein Unglücks Donner schmeißt:
Arm-alte läßt der Tod im Schritt zur Baare gehen/
Wenn er ein teures Kind im renn zu Grabe reißt.

Es folgt sonst Klee auf Schnee/ auf Sturm beliebte Binde;

Hir folgt auf harten Bliß/ noch härtrer Donner-Knall/

Hir folgt ein Fürsten-Kind dem andern Fürsten-Kind:

Hir folget Tod auf tod/ hir folget Fall auf fall.

O Fall! Durchlauchtigste/ der Lütch schlägt Seelen
Bunden/

O Bunden! derer Schmerz nur Eltern ist bekand/
Vor die kein Chiron noch hat Lindrungs-Pflaster funden

Weil Götter Panace hir selbst ist Gauckel-Land.

Es kan hir die Vernunft nicht Sieges Fahnen schwingen/
Weil blasser Vermuth sich in ihre Palmen slicht:

Der Schmerz wil allen Trost hir von dem Herzen dringen/
Weil finstrier Trauer-Dunst umbwölckt der Weißheit Licht.

Es ist/ ich muß gestehn/ fast der Natur zuwider/
Und kommet Fleisch und Blut wohl schrecklich sauer an:

Den Kindern drucken zu die starren Augen-lieder/
Da man doch wohl gewünscht daß sie es uns gethan.

Allein man gönne doch dem Prinzen diß Gelücke/
Daß Seiner Eltern Arm Sein Sterbe-Küssen sey:

Man schelte doch nur nicht des Himmels Gunst-Geschicke:

Man schelte doch nur nicht des Himmels Gunst-Geschicke:

Das JH aus dem April reyßt in den Freuden-May.

Was

Was ist doch wohl die Welt? ein Unbestand der Zeiten/
Da wenn wir nichts schon sehn als Sonn- und Freuden-
Schein;

So steht doch ein April uns wieder an der seiten/
Geußt einen Trauer-Guß/ schmeißt Unglücks-Schloßen
drein.

Sie ist ein Marter-Saal/ein Block-Hauß reiner Seelen/
Da die Begierden stets erboßte Hencker sein:

Da in das Finsternis stancf-voller Leibes-Hölen/
Man tausend Seelen steckt als in die Kercker ein.

Was nutzt ihr Götter nun das lange Faden-spinnen/
Wenn jede Spann' uns nur in Slaverey verstrickt?

Und warumb laßt ihr Gold von eurem Kocken rinnen/
Wenn Seyd' und Gold oft mehr als Härne Stricke drückt?

Wer wünschte sich nur nicht/ wer wünschte nicht den Seinen/
Zu treten aus dem Joch ins freye Freuden-Land?

Und sagt/ wer wolte doch nur einen Tropfen weinen/
Wenn er die Seinen sieht was zeitlich außgespannt?

Des Kirchhoffs Blumen sind nicht nur die grauen Haare/
Weil Jugend-Rosen man dar offte verbleichen sieht:

Doch Rosen die man sieht verwelcken auff der Baare/
Stehn in dem Himmel-Feld auf Ewig aufgeblüht.

Darümb Durchlächtigste hat schon der
Tod geropfet/

Von eurem Rauten-Kranz ein teures
Rauten-Blat:

So denckt doch daß es sey ins Paradies ge-
pfropfet/

Das Luren Prinz ein Prinz zum Sohn
erwehlet hat.

11
10
9
8
7
6
5
4
3
2
1

ULB Halle 3
004 968 212



VON





Uß denn der Bliß allzeit in hohe Gipfel schla-
gen/

Und muß stets ein Ballast des traurens

Solln

Un

reist Fürsten

em sich nur in

tehen/

ner schmeißt:

ehen/

reißt.

te Binde;

ner-Knall/

t-Kinde:

l.

schlägt Seelen

bekand/

ter funden

and.

schwigen/

licht:

en dringen/

WeißheitLicht.

/

ich sauer an:

der/

uns gethan.

Gelücke/

So ist: Ein Hirten Ha

Wenn in gethürmte

Arm-alte läßt der Tod

Wenn er ein teures

Es folgt sonst Klee auf

Hir folgt auf harten

Hir folgt ein Fürsten-K

Hir folget Tod auf

O Fall! Durchlau

O Wunden! derer

Vor die kein Chiron no

Weil Götter Panac

Es kan hir die Vernunf

Weil blasser Verm

Der Schmerz wil aller

Weil finstrier Traue

Es ist/ ich muß gestehn/

Und kommet Fleisc

Den Kindern drucken

Da man doch woh

Allein man gönne doch

Daß Seiner Eltern Arm Sein Sterbe-Küssen sey:

Man schelte doch nur nicht des Himmels Gunst-Geschicke:

Das JH aus dem April reißt in den Freuden-May.

Was



er-
m
m
get

